

## Allgemeines

Die Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte (zeka zentren körperbehinderte aargau) führt zwei Sonderschulen, Ambulante Dienste und Zentrale Dienste. Für jede Geschäftseinheit wird eine eigene Betriebsrechnung auf Basis der Kostenstellenrechnungen erstellt. Diese werden zur Gesamtrechnung der Stiftung zusammengefasst. Der Ertragsüberschuss wird, nach Sonderschule und Ambulatorien getrennt, den zweckgebundenen Rücklagen zugewiesen.

## Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung richtet sich seit dem 1. Januar 2005 nach den Richtlinien Swiss GAAP FER 21.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend erwähnten Bilanzpositionen nicht anders erwähnt, gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Allfällige Wertberichtigungen sind bilanziert. Die Jahresrechnung widerspiegelt die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view - Prinzip) und entspricht den Standards zur Rechnungslegung der Stiftung ZEWO.

## Erläuterungen zur Bilanz (siehe Indexzahlen in der Bilanz)

### 1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert.

### 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert ausgewiesen. Es sind CHF 10'000.-- als Delcredere eingestellt.

### 3 Wertschriften

Die nicht realisierten Kursgewinne per 31.12.2009 betragen CHF 43'542.-- diese sind der Betriebsrechnung gutgeschrieben.

	Kurswert per	Kurswert per
	31.12.2009	31.12.2008
Übrige Obligationen und Obligationenfonds	239'723	234'558
Aktienfonds	217'467	179'090
Total	457'190	413'648

### 4 Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die zeitliche Abgrenzung von Aufwand- und Ertragspositionen.

	2009	2008
Vorausbezahlte Aufwändungen	2'222	27'703
Ausstehende Betriebsbeiträge IV	0	349'781
Ausstehende Leistungspauschale Kantone AG / SO 4. Quartal	0	107'510
Baubeiträge Bund Therapiebad	0	140'000
Ausstehende Zahlungen diverse	853	2'922
Total	3'075	627'916

## 5 Immobiles und mobiles Anlagevermögen

### Grundsätzliches

Das mobile Anlagevermögen wurde mittels eines Inventars an allen zeka Standorten erhoben. Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge sowie ICT Informatik und Kommunikationstechnik sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach linearer Methode. Es wurden die maximalen Abschreibungssätze gemäss kantonaler Verordnung angewendet. Diese betragen für immobilies Anlagevermögen 4 %; für mobiles Anlagevermögen, das vor dem 1.1.2008 angeschafft und bis zum 31.12.2007 degressiv abgeschrieben wurde, 17.5 %; für mobiles Anlagevermögen, das nach dem 1.1.2008 angeschafft wurde, 20%; und für Informatikeinrichtungen 33.3%.

Nach FER sind die Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen über die Nutzungsdauer zu bilanzieren. Die Berechnungen erfolgen nach FER 18. Zugrunde gelegt wurde eine Abschreibungsdauer von 50 Jahren, resp. beim Therapiebad von 25 Jahren. Details sind der Anlagenbuchhaltung zu entnehmen.

## 6 Wohnhaus Aargau (im Bau)

Die Summe beinhaltet aufgelaufene, noch nicht abgeschriebene Anlagekosten. Im Berichtsjahr ist keine weitere Akontozahlung an die durch den Kanton Aargau genehmigten Baubeiträge geleistet worden. Die Details zu diesem Projekt sind dem Jahresbericht und der Webseite zu entnehmen.

## 7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Kreditoren sind zum Nominalwert bilanziert.

## 8 Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die zeitliche Abgrenzung von Aufwand- und Ertragspositionen.

	2009	2008
Noch nicht bezahlte Rechnungen (ausstehende Jahresabrechnungen bzw. direkte Belastung auf Post-/Bankkonto erst im Folgejahr)	171'105	48'136
Lohnzahlungen für Vorjahr	256'831	182'732
Ausstehende Rückerstattungen an Kanton Aargau	268'079	0
Total	696'015	230'868

## 9 Langfristiges Fremdkapital

### Darlehen Kanton Aargau

Für die Ausfinanzierung der APK Pensionskasse per 1. Januar 2008 finanzierte sich zeka über ein Darlehen beim Departement Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau. Das Darlehen wird über die Laufzeit von 5 Jahren linear amortisiert zu Anteilen von CHF 280'000.--.

### Hypotheken Aarau

	2009	2008
Liegenschaft Schulanlage Telli, Aarau		
LIBOR Hypothek AKB Zinssatz variabel	2'000'000	2'000'000
Sicherstellung durch:		
Namenschuldbrief im 1. Rang auf Liegenschaft Schulanlage Telli, Aarau über	2'000'000	2'000'000

## Hypotheken Baden

Liegenschaft Schulanlage Höchi, Baden		2009	2008
LIBOR Hypothek AKB Zinssatz variabel		800'000	800'000
Festhypothek AKB 31.05.2006 - 31.05.2011, Zinssatz 3.85 % p.a.		500'000	500'000
LIBOR Hypothek AKB Zinssatz variabel		600'000	600'000
Sicherstellung auf Schulanlage Höchi, Baden durch:			
Inhaberschuldbrief im 1. Rang über		1'000'000	1'000'000
Inhaberschuldbrief im 2. Rang über		1'000'000	1'000'000
Inhaberschuldbrief im 3. Rang über		1'000'000	1'000'000
Inhaberschuldbrief im 4. Rang über		500'000	500'000
Liegenschaft Wohnhaus Aargau, Baden			
Festhypothek NAB 01.01.2009 - 31.12.2019, Zinssatz 2.85 % p.a.		3'000'000	0
Festhypothek NAB 01.07.2009 - 30.06.2019, Zinssatz 3.00 % p.a.		3'000'000	0
LIBOR Hypothek NAB Zinssatz variabel		1'500'000	0
Sicherstellung durch:			
Inhaberschuldbrief im 1. Rang auf Liegenschaft Wohnhaus Aargau, Baden über		8'400'000	0

## 10 Zweckgebundene und freie Spendenfonds

Details siehe separate Zusammenfassung der Fondsrechnung (Ertrag, Aufwand und Veränderung in den einzelnen Fonds).

## 11 Neubewertungsreserven

Die bilanzierten Neubewertungsreserven stammen aus der im Jahre 2006 durchgeführten Neubewertung des immobilien Anlagevermögens gemäss Swiss Gaap FER. Details sind der Anlagenbuchhaltung zu entnehmen.

	per 01.01.09	Veränderung	per 31.12.09
Neubewertungsreserven Liegenschaft Schulanlage Telli, Aarau, inkl. Heizung	5'541'052	-224'031	5'317'021
Neubewertungsreserven Liegenschaft Schulanlage Höchi, Baden	4'986'027	-171'932	4'814'095
Zwischentotal	10'527'079	-395'963	10'131'116
Neubewertungsreserven Therapiebad	134'400	-5'600	128'800
Zugang 2009 für Therapiebad	7'000	-280	6'720
Neubewertungsreserven Wohnhaus Aargau (*)	615'000		615'000
Total	11'283'479	-401'843	10'881'636
(*) Akontozahlung BKS Subvention Wohnhaus, Abschreibung erfolgt ab 2010 nach Fertigstellung			

Die Neubewertungsreserven auf den Liegenschaften wurden um die Abschreibungen 2009 aufgelöst.

## 12 Gewinnreserven

Gewinnreserven bestehen aus dem Überschuss der Jahre 2005 und 2006. Ab dem Jahre 2007 wird der jeweilige Ertragsüberschuss gemäss den Vorgaben des Kantons den zweckgebundenen Rücklagen zugewiesen, resp. ein Aufwandüberschuss belastet.

## 13 Ertragsüberschuss Schulen / Internat / Ambulatorien

Der Ertragsüberschuss 2009 wird den zweckgebundenen Rücklagen zugewiesen.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (siehe Index in der Zusammenfassung der Erfolgsrechnung)

### A Ertrag Ambulatorien und Ertrag Schulen / Internat

Die Erträge der Bereiche Schulen / Internat und Ambulatorien werden ab dem 1. Januar 2008 auf der Basis von Leistungspauschalen finanziert. Ertragsüberschüsse gehen zu Gunsten der Stiftung und werden als zweckgebundene Rücklagen separat in der Bilanz ausgewiesen. Ev. Aufwandüberschüsse werden diesen zweckgebundenen Rücklagen belastet.

### B Miet- und Kapitalzinsertrag

Der Mietzinsertrag auf der Basis der Selbst- resp. Vollkosten für die Ambulatorien beträgt CHF 140'300.-- (interne Umbuchung). Die Mieterträge von Dritten für das Therapiebad belaufen sich auf rund CHF 65'003.--. Der Kapitalzinsertrag in der Höhe von CHF 41'990.-- resultiert aus Wertschriftenanlagen (exklusive nicht realisierte Kursgewinne, siehe auch Kommentar 3) sowie den Kontokorrent- und Festgeldzinsen.

### C Personalaufwand

	2009	2008
Personalbestand per 31.12.	235	224
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitangestellte FTE)	124.25	117.25
davon Vollzeitstellen	17	20
davon Lehrlinge	2	2
davon Praktikantinnen	3	2
Aufwand für Personalakquisition	18'731	92'831
Ausfinanzierung der APK Aargauischen Pensionskasse	306'460	285'998

Neben dem Lohnaufwand sind hier auch der Sozialversicherungs-, der Weiterbildungs- und der Spesenaufwand verbucht. Die Ausfinanzierung der APK Aargauischen Pensionskasse ist vertraglich geregelt und wird über 5 Jahre zu Buche schlagen. Alle anspruchsberechtigten Überstunden wurden ausbezahlt.

### D Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen gesamthaft CHF 682'243.05, davon CHF 72'315.-- für immobilies -, CHF 208'085.45 für mobiles Anlagevermögen und CHF 401'842.60 für Neubewertungsreserven. (Details siehe Anlagenbuchhaltung im Anhang zu diesem Kommentar).

### E Miet- und Kapitalzinsaufwand

Hier enthalten sind Mieten für gemietete und eigene Räume (siehe auch Kommentar B) in der Höhe von rund CHF 461'956.--, Hypothekar- (CHF 84'943.--) und Baurechtszinsen (CHF 115'099.--) sowie der Aufwand für die Verzinsung der Fondskapitalien mit 3.25%.

### F Übriger Sachaufwand

Inbegriffen sind rund CHF 126'521.-- für Psychomotoriktherapie in den Schulen Aarau und Baden (interne Umbuchung, Ertrag bei den IV Therapien Schule).

## Weitere Angaben

### Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### Finanzergebnis

		2009	2008
Zinserträge (ohne Kursgewinn Wertschriften)		41'990	76'913
abzüglich Bankspesen		-2'256	-2'055
abzüglich Fondsverzinsung		-230'784	-164'840
Finanzerfolg / Finanzergebnis		-191'050	-89'982

#### Aufwand für Fundraising

Der Aufwand für die Beschaffung von Spendengeldern betrug gesamthaft CHF 67'414.--.

#### Baurechtsverträge und feste Mietverträge

Baurecht Einwohnergemeinde Aarau: 90 Jahre vom 01.05.1982 bis 30.04.2072 (für Zentrum Aarau)

Baurecht Einwohnergemeinde Baden: 99 Jahre vom 01.01.1986 bis 31.12.2084 (für Zentrum Baden)

Baurecht ref. und kath. Kirchgemeinde und Einwohnergemeinde Baden: 100 Jahre vom 31.05.2006 bis 31.05.2106 (für Wohnhaus Aargau; Baurechtszins ab Baubeginn bis Inbetriebnahme wird den Finanzierungskosten für das Wohnhaus zugeschlagen).

Mietvertrag Büroräume Guyerweg 11, Aarau bis 30.09.2014, mit Option auf weitere 5 Jahre

Mietvertrag Schulräume Maienzugstrasse 28, Aarau bis 30.06.2013

Mietvertrag Therapieräume Aarauerstrasse 26, 5630 Muri AG bis 31.12.2010

Mietvertrag Therapieräume Gleis 1, 5600 Lenzburg bis 30.06.2014, mit Option auf weitere 5 Jahre

#### Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

		2009	2008
01.01.2005 bis 31.12.2009 5 Jahre 1. Phase EDV		0	43'450
01.01.2006 bis 31.12.2010 5 Jahre 2. / 3. Phase EDV		44'600	89'200

Der Leasingaufwand wird direkt dem Betriebsaufwand belastet.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen. Alle Versicherten sind seit dem 1. Oktober 2009 bei der Aargauischen Pensionskasse APK versichert. Bei der APK steht zum Zeitpunkt der Berichtserstellung die definitive Grösse der anteiligen Unterdeckung noch nicht fest. Aufgrund eines provisorischen Kenntnisstandes liegt der Deckungsgrad per Ende 2009 bei rund 99%.

#### Risikoanalyse / Massnahmen

Der Ausschuss des Stiftungsrates hat sich mit der gemäss IKS (internes Kontrollsystem) erarbeiteten Risikoanalyse befasst und entsprechende Massnahmen gutgeheissen bzw. erlassen in Bezug auf die Verminderung und Absicherung von Risiken.

#### Versicherungswerte

		2009	2008
Liegenschaft Schulanlage Telli, Aarau		18'503'000	18'503'000
Liegenschaft Schulanlage Höchi, Baden		9'941'000	9'941'000
Mobilien		2'800'000	2'820'000
ICT-Anlagen		400'000	400'000

### Eventualverpflichtungen

Durch die Subventionen von Liegenschaften bei zeka durch Bund und Kanton bestehen Eventualverpflichtungen im Falle einer neuen, nicht der Zweckbestimmung gemässen Nutzung vor Ablauf der jeweiligen Frist.

Liegenschaft Schulanlage Telli, Aarau	Dauer bis J.	2009	2008
Subvention Bund	2008	0	131'525
Subvention Kanton	2008	0	181'757
Subvention Bund für Therapiebad	2033	135'520	140'000
Liegenschaft Schulanlage Höchi, Baden	Dauer bis J.	2009	2008
Subvention Bund	2012	431'361	539'202
Subvention Kanton	2012	619'094	773'868
Liegenschaft Wohnhaus Aargau, Baden	Dauer bis J.	2009	2008
Subvention Bund		0	0
Subvention Kanton	2034	615'000	615'000

### Spesenentschädigungen Stiftungsrat

		2009	2008
Pauschal pro Sitzung		50	50
Pauschal Präsidium Stiftungsrat		4'000	4'000
Pauschal Mitglied Ausschuss Stiftungsrat je		500	500

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2009 negativ beeinflussen könnten.

Aarau, 6. April 2010